(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Nr. 255 — Sonntag, den 30. Oktober — 1898.

An heiligen Stätten.

Scizzen aus dem heiligen Lande zum Besuche des Deutschen Kaisers.

Von **Ludwig Weiland.**

(Nachdruck verboten.)

1.

Bethlehem ist einer der ältesten Orte in Juda. Man kann seine Existenz bis in die Zeiten der Rahel zurückverfolgen. Zwischen dem Kloster Mac Saba und Bethlehem liegt ein wenig ansehnlicher kleiner Kuppelbau: es ist das Grab der Patriarchenfrau, die hier am Wege ihren jüngsten Sohn Benjamin gebar und starb. Christen, Juden und Mohammedaner verehren diese Stätte gleichermaßen, doch gehört seit 1841 dieses Denkmal den Juden, für die es Sir Moses Montefiore erwarb. Als Rahel hier des Weges kam, hieß der Ort Ephrata, und das bedeutet Fruchtort; der neuere Name Bethlehem aber bezeichnet die Stadt als Brothaus. Und fürwahr, wie ein Gefilde des Segens liegt sie am Rande der starren und öden Wüste von Judäa! Oel- und Feigenbäume wachsen hier in reicher Fülle, Rebengelände breiten sich an den Abhängen aus, Getreidefelder umgeben die Stadt; zahlreiche Wachtthürme, die sich in ihrer Mitte erheben, erinnern an die Gefahren, die der Ernte von den begehrlichen Beduinen drohten. Auch die fleißige Biene hat in Bethlehem ihr Heim aufgeschlagen. Ja, hier ist der rechte Schauplatz für jene liebliche Idylle von Ruth, die mit den Sorgen und Freuden des Laudbaues so unzertrennlich verknüpft ist. Noch heute führen die Bewohner hier fleißig den Pflug und Bethlehems Erzeugnisse helfen die große Stadt im Norden nähren.

In vielen Terassen zieht sich das Thal zur Höhe hinauf, wo auf zwei durch einen Sattel miteinander verbundenen Hügeln das Städtchen selbst liegt, — freundlich und glänzend wie das ganze gesegnete Thal. Auf allen Seiten ist der Blick begrenzt. Im Norden erhebt sich die sanfte Bodenwelle, die das Kloster Mac Saba trägt; gen Südosten ragt der Kegel des Frankenberges, dessen Spitze ein künstliches Werk des Königs Herodes ist. Der hatte dort oben einen herrlichen Palast errichtet, zu dem 200 blendend weiße Marmorstufen hinaufführten; unten, am Fuße des Berges, schlossen sich andere Prachtbauten dem Königshause an und ein ungeahnter Glanz zog mit einem Male in die stille Stadt der Hirten und Ackerbauer ein. Nun ist längst wieder alles verfallen und nur die Kuppe des Frankenberges erinnert noch an die kurze Glanzzeit.

Der Ruinencharakter, der wohl keiner geschichtlichen Stätte Palästinas fehlt, ist auch Bethlehem und seiner nächsten Umgebung eigen, und wenn man in der Stadt zahlreiche eingestürzte und verlassene Häuser bemerkt, so glaubt man wohl zuerst, an einem Orte der Verwahrlosung sich zu befinden. Doch ist dem nicht so. Die dort zu Lande übliche leichte Bauweise ist die Veranlassung, daß keine Regenzeit vorübergeht, ohne ein paar Häuser zu zerstören; aber die zahlreichen Neubauten beweisen, daß die Stadt sich keineswegs im Niedergange befindet. Malerisch genug liegt der wirre Haufe von weißen Häusern da auf der Höhe inmitten der Garten-Terassen. Die Stockwerke liegen terassenförmig übereinander, die Treppen zu ihnen führen an der Außenseite empor, spärliche viereckige Maueröffnungen lassen das Licht ein. In den Straßen herrscht ein munteres Leben. Bethlehem ist der Ort einer erheblichen Kunstindustrie. Aus Dattelkernen und den Früchten der Dompalme werden Rosenkränze angefertigt, aus Feigenbaumholz Kreuze geschnitzt, aus Asphalt vom Todten Meere Trinkschalen hergestellt. Am kunstreichsten aber sind Perlmutterarbeiten, auf die sich die Bethlehemiten trefflich verstehen.

Es sind die Christen, die diese Arbeit erzeugen, Bethlehem ist eine ganz überwiegend christliche Stadt und die Bethlehemiten sind allgemein als ein besonders stattlicher Menschenschlag bekannt. Sie sollen von einer europäischen Kolonie aus der Zeit der Kreuzzüge, die sich später mit arabisch-christlichen Elementen vermischte, abstammen; stolze Gestalten von vornehmer Haltung sieht man hier unter den Männern, wie den Frauen, prächtig steht ihnen die farbenschöne orientalische Tracht, und ganz besonders die Frauen, die Schnüre von Silbermünzen als Schmuck um den Hals liegen und auf ihren Schultern frei und sicher ihre Kleinen tragen, geben oft einen prächtigen Anblick. Wie die Mäuner durch ihre Tapferkeit, ihre Liebe zur Unabhängigkeit und ihren Anstand, so sind die Frauen von Bethlehem durch ihre Sittsamkeit von alters her berühmt. Schwer wird hier die Unkeuschheit eines Weibes bestraft, das Volksgericht verdammt die Verdächtige, ohne sie nur zu hören, und der eigene Vater führt wohl den Todesstoß.

Das größte Heiligthum Bethlehems ist die Geburtskirche, eines der ältesten in seinen Anfängen auf Kaiser Constantin zurückgehenden Baudenkmäler der Christenheit. In Aeußeren ist sie völlig unansehnlich und schmucklos; nur gebückt kann man durch die enge Thür eiutreten: es heißt, daß man durch die Verwauerung der Pforte die Mohammedaner vordem am Eintreiben ihres Viehes in das Heiligthum verhindern wollte. Um so imposanter wirkt das herrliche Langschiff mit seinen vier Säulenreihen, eine Basilikenanlage edelsten Stils und voller Harmonie. Leider wird dieser schöne Raum gar nicht zum Gottesdienste benutzt, nur spielende Knaben und feilschende Händler beleben ihn. In dem durch eine Mauer abgetrennten Chore aber streiten sich die Confessionen; noch vor 15 Jahren sah man hier die Spuren der Kämpfe zwischen Lateinern, Griechen und Armeniern.

Und dann geht es hinab zur Geburtsgrotte, wo ein stlberner Stern die Stelle der Geburt Jesu bezeichnet. An reichem Schmuck ist hier nicht gespart nnd zahlreiche kostbare Lampen erhellen die Kapelle. Ist hier wirklich die Stätte des heiligen Ereignisses zu suchen? Tausende von Pilgern haben den silbernen Stern mit Thränen der Inbrunst geküßt: und so befremdend es auf den ersten Blick sein mag, die Stätte der Geburt in einer Höhle zu suchen, so liegt doch keine geringe Wahrscheinlichkeit für die Richtigkeit der Tradition vor. Denn wahtscheinlich übernachtete das heilige Paar in einem Khan, wo oft Menschen und Thiere nebeneinander untergebracht werden und wo im Kalkgestein sich Höhlen vorfinden, da werden sie gern als die Viehställe des Khans benutzt, während die menschliche Wohnung ihnen vorgebaut wird. So mögen Joseph und Maria in einen überfüllten Khan gekommen sein und mit dem Aufenthalt in der Höhle haben vorlieb nehmen müssen. Da kam dann der göttliche Knabe zur Welt, und Oechslein und Eselein brüllten über die Krippen, wo heute fromme Gesänge ertönen, dichte Weihrauchwolken aufsteigen und die andächtigen Pilgerschaaren unabläßig einander ablösen.

2.

Abseits von den alten großen Straßen liegt im Lande Galiläa zwischen den Ebenen Jesreel und Battauf ein stilles, fast nach allen Seiten hin abgeschlossenes Thal, das die Natur selbst von dem großen Strome der Menschheit verbergen zu wollen schetnt. Amphitheatralisch zieht sich ein stattliches freundliches Städtchen mit weißen wohlgebauten Häusern die Hügel hinan. Der Djebel-es-Sich überragt den Flecken um über 100 Meter, Oel- und Feigenbäume umgeben ihn. Der Handelsverkehr, die Legionen Roms, die Abenteuer und die Kriege sind an diesem stillen Thal vorübergegangen; der Segen des Friedens und der Fruchtbarkeit weilte an der lieblichen Stätte, deren Existenz oft selbst den näheren Nachbarn unbekannt war. Das ist Nazareth, Christi Heimath, noch vor einem Menschenalter ein schmutziger Ort, heute ein munter aufblühendes Städtchen, in dem die lateinischen Chrtsten den größten Theil der Bevölkerung bilden, während den Juden der Aufenthalt hier untersagt ist.

Nazareth kann sich nicht so zahlreicher und berühmter heiliger Sehenswürdigkeiten rühmen, wie z. B. Bethlehem. Die Verkündigungskapelle, in der die Worte zu lesen sind: „Hic verbum caro factum est," soll an der Stelle stehen, wo einst das Haus der Maria sich erhob und eine vielverehrte „schwebende" d. h. an der Decke haftende Säule zeigt den Standort der Jungfrau an. Dann zeigt man noch in zwei Kapellen die „Mensa Christi", einen Kalkblock, an dem Jesus mit den Jüngern gespeist haben soll, und die Werkstatt Josephs. Aber lebensvoller als die Heiligthümer drängt uns das Leben und Treiben im Oertchen selbst ergreifende Erinnerungen auf. Ja, an keiner der heiligen Stätten kann man sich wohl so leicht in die Vergangenheit zurückversetzen, als hier.

Es ist das stille Leben einer Kleinstadt, dessen Züge sich dem kindlichen Gemüthe so tief einzuprägen pflegen. Es ist ein Leben, das überall mit der Natur, ihren Erscheinungen und ihren Geschenken im engsten Zusammenhange steht. In der Nähe der griechischen Kirche befand sich noch unlängst ein großer, freier Platz, auf dem die Nazarethaner ihre Getreidegarben niederlegten, um sie dort von ihren Rindern ausdreschen zu lassen: fast zwei Monate dauerte gewöhnlich diese Dreschzeit. So war der Brauch sicherlich bereits vor zwei Jahrtausenden; so wie heute der Handwerker halb auf der Straße seine Arbeit verrichtet, hat gewiß auch Joseph, der Zimmermann, seinem Tagewerke obgelegen und wie heute noch bei einer Hochzeit im Städtchen die Gassen mehrere Tage vom Festjubel widerhallen, so war es der Brauch auch in Jesu Tagen.

Das Herz von Nazareth darf man seinen Brunnen nennen. In den wasserarmen Lande war er wahrscheinlich der Schatz, dessen Existenz die Entstehung des Städchens an dieser Stelle veranlaßte. Bei der Quelle begannen Nazareths Häuser, Häuser von Winzern, Handwerkern und Hirten, die sich in langer Gasse bis zur Synagoge (in Nazareth wird noch heute eine uralte Synagoge gezeigt) hinzogen. Zu dieser Quelle wanderten die Frauen und Mädchen des Weilers mit ihren hohen Krügen; dort schöpften, dort plauderten und zankten sie sich. Das Bild Mariens tritt in dieser Umgebung wie körperlich greifbar vor Augen. Die Quelle entspringt nnter der heutigen griechischen Kirche und dort mag sie damals ans Licht getreten sein; jetzt ist sie durch einen gedeckten Kanal bis zum Brunnen geleltet, wo eine Bogenwölbung den Marmortrog deckt.

„Wehe dir, Chorazim! Wehe dir, Bethsaida! Und du, Kapernaum, die du bis an den Himmel erhoben bist, du wirst in die Hölle hinuntergestoßen werden . . . . ."

Also lautet der Fluch, der über die Städte am See Genezareth verkündet worden ist. Er hat sich erfüllt. Wo einst am Westufer des Sees Weiler an Weiler, Dorf an Dorf freundlich sich drängte, wo die menschlichen Ansiedelungen, die Felder und Rebengelände eine ununterbrochene Kette bildeten und die stolze Palme Schatten spendete, — da dehnt sich heut ein einziges großes Ruinenfeld aus, Fieberlüfte führen schleichende Krankheiten mit sich und nur in wenigen traurigen Hütten leben und wohnen Menschen. Kein Heiligthum prangt hier, keine Kuppeln und Thürme erheben sich; die Gegenwart hat hier ihr Recht verloren und nur die Stimmen der Vergangenheit sprechen.

Sie sprechen von Magdala, der Heimath der großen Büßerin. Medjdel heißt der Ort heut; ein paar armselige Lehmhütten und ruinenhafte Häuser, ein mohammedanisches Grab, die Reste eines alten Thurmes — das ist alles, was dem Auge sich zeigt. Sie sprechen von Kapernaum, der einst blühenden Stadt, wo Petri Haus stand; heute weiß man nicht einmal sicher die Stätte, wo der Ort sich einst erhob. Denn Sepp verlegt die Oertlichkeit nach Khan Minye, die Mehrzahl der Forscher aber und die Ueberlieferung der seit Jahrtausenden ununterbrochene am See ansäßigen Juden nach Tell Hum. Ruinenfelder dies und jenes. Bei Tell Hum zeigen die Trümmer jedenfalls die frühere Existenz eines bedeutenden Ortes an. In großen Massen bedecken sie den Boden; noch stehen die Mauern einer kastellartigen Ruine, auch die Reste einer schön gearbeiteten imposanten Synagoge, deren Pracht und Gediegenheit auf die Zeit der Blüthe des Judenreiches zu weisen scheint. Ach, was ist aus den Nachkommen der einst Mächtigen geworden! In Tiberias, am Südende des Sees, wohnen sie noch, ein verkommenes Geschlecht, das doch von seiner Wichtigkeit so überzeugt ist, daß es glaubt, die Welt müsse untergehen, wenn in Tiberias nicht zweimal wöchentlich gebetet würde. Denn Tiberias ist eine der vier heiligen Städte des Judenthums; hier befand sich nach der Zerstörung des Tempels von Jerusalem der Sanhedrin, hier wurden die heiligen Schriften kanonisch festgestellt. Hierher wallfahrten sie; hier zu sterben ist das Ziel vieler Frommen. Noch heut ist Tiberias im wesentlichen eine Judenstadt. Doch von seiner einstigen Pracht sind nur ärmliche Trümmer geblieben. Hier baute Herodes Antipas einst eine Prunkstadt mit schimmernden Palästen, Tempeln, Bädern, mit Thürmen und Thoren, mit Dämmen, Schleusen und einem Hafen. Hier stand sein goldenes Haus, Kriegsschiffe nnd Lustboote belebten den See. Verschwunden Alles. Mächtige Werkstücke, köstliche Säulen und Steine von Marmor, Porphyr und Syenit, Ruinen eines Amphitheaters, erzählen von der einstigen Herrlichkeit, von der Gegenwart aber geborstene Mauern, halb zerstörte Moscheen, verwahrloste Thore, Trümmerhaufen und finstere Synagogen. Nur Eines ist geblieben, unverändert und herrlich, wie vor zwei Jahrtausenden: die schimmernde See, der eine schier blendende Lichtfülle auf die traurige Judenstadt wirft, die lieblichen Berge, die ihn umkränzen, der Hermon, der vom nördlichen Jordanthale seinen weißen Gipfel zeigt. Geblieben ist der unbeschreibliche Adel und die Anmuth dieses stillen Erdenwinkels, die sich so beredt widerspiegelt in den Gleichnissen und Bildern dessen, der hier gewandelt, gewohnt und gewirkt am Gestade, gefahren über die blauen Fluthen, und diese Stätte der Größe und des Verfalls unsterblich gemacht hat für alle Zeiten.

Vermischtes.

Die Reise des deutschen Kaisers hat sich vielfach auch in Paris fühlbar gemacht; viele Fremden und Einheimische sind, wie der „Voss. Ztg." aus der Seinestadt geschrieben wird, nach Konstantinopel und Jerusalem aufgebrochen, natürlich mit Abstechern nach Aegypten, Griechenland, Cypern, Kreta und anderen Punkten, je nach Geschmack und Gelegenheit. Auch das Achilleion der unglücklichen Kaiserin Elisabeth zieht Reisende nach Corfu.

Ein seltener Fund wurde in einem Steinbruch zu Broich a. d. Ruhr gemacht, nämlich ein in festem Felsgestein eingeschlossener Eichenstamm, dessen Alter von Kennern auf über 2000 Jahre geschätzt wird. Bis jetzt wurden etwa 8 Meter des Stammes, der im Durchschnitt etwa 50 cm mißt, bloßgelegt.

Für unsere Geschäftswelt. Schweizer Firmen beklagen sich darüber, daß sie aus Deutschland zahlreiche Briefe erhalten, die nicht genügend frankirt, d. h. nur mit 10- statt mit 20-Pf.-Marken versehen seien. Die Firmen müssen jedesmal Strafporto bezahlen oder die Briefe zurückgehen lassen; Beides sei nicht angenehm. Es sei nur eine Kleinigkeit, aber sie trage zur Hebung des deutsch-schweizerischen Geschäftsverkehrs gewiß nicht bei. Die betr. Geschäftswelt sei daher öffentlich darauf aufmerksam gemacht, daß ein Brief in die Schweiz mit 20 und nicht mit 10 Pf. zu frankiren ist. — Die „Frkf. Ztg." bemerkt hierzu, daß der Irrthum wenigstens zum Theil auch von den Schweizer Firmen verschuldet ist. Manche derselben geben nämlich ihre Briefe diesseits der Grenzen, auf badischem oder elsässischem Gebiet auf, um Porto zu ersparen; die antwortenden deutschen Firmen frankiren dann in gutem Glauben auch nur mit einer Zehnpfennig-Marke, wenn sie eine solche auf dem Briefe sehen, der von einer Sweizer Firma abgesandt wurde.

Mord oder Selbstmord einer Berlinerin. Die Leiche eines völlig unbekleideten jungen Mädchen wurde von zwei Saßnitzer Einwohnern am Strande unterhalb der Wissower Klinken bei Crampaß-Saßnitz aufgefunden. Die Ermittelungen ergaben, daß die Todte ein Fräulein Haase aus Berlin ist, welche am 1. d. Mts. nach Saßnitz gezogen war, bei einem Herrn B. wohnte und sich am Nachmittage zuvor aus der Wohnung entfernt hatte. Die Kleider, ein Regenschirm, ein Portemonnaie mit etwa einer Mark Inhalt wurden später aufgefunden. Die Leiche wurde auf Veranlassung des sofort benachrichtigten Amtsvorstehers per Boot nach dem Hafen von Crampas-Saßnitz gebracht und von dort mittelst Wagens in die Wohnung des oben genannten Herrn B. weiter befördert. Das Gesicht und die Arme der Todten waren arg beschunden und mit Blut besudelt. Ob hier Mord oder Selbstmord vorliegt, muß erst durch die eingeleitete Untersuchung festgestellt werden.

Wegen schwerer Kuppelei verhaftet wurde dem „Berl. Lok.-Anz." zufolge die Mutter des „Märchens", Frau Auguste Rother, infolge] der Anzeige ihres eigenen Schwiegersohnes. Sie soll einer ihrer Töchter in ihrer Wohnung Gelegenheit zu einem unsittlichen Treiben gewährt haben. Frau Rother bestreitet ihre Schuld, da sie unmöglich für das Thun ihrer länst erwachsenen Kinder verantwortlich gemacht werden könne. Gleichwohl wurde sie in das Untersuchungsgefängniß zu Moabit eingeliefert.

Ein Prozeß wegen Kuppelei und Wuchers ist dieser Tage in Berlin verhandelt worden. Angeklagt war

die Heirathsvermittlerin Wilhelmine Hartet. Die Angeklagte, die aus kleinen Verhältnissen stammt und die geschiedene Frau eines Ingenieurs ist, führte in Berlin ein großes Haus, lockte Lebemänner und Offiziere an und führte diesen unschuldige oder schon verdorbene Mädchen zu. Daneben machte sie Wechselgeschäfte, wobei sie ihre Kunden gehörig hochnahm, auch vermittelte sie Heirathen mit reichen jüdischen Erbinnen. Bei der Verhandlung war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Die sämmtlichen Wucherfälle wurden ausgesondert, weil ein Offizier Hauptzeuge in einem derartigen Falle, am Erscheinen durch Krankheit verhindert war. Der Gerichtshof hatte infolge dessen beschlossen, die auf Wucher bezüglichen Punkte der Anklage einer besonderen Verhandlung vorzubehalten und nur über den Theil der Anklage verhandelt, der sich auf die Kuppelei und den Betrug gegen einen Hauptmann a. D. M. bezieht. Das Urtheil lautete wegen Kuppelei und Betrugs in einem Falle auf ein Jahr 1 Monat Gefängniß und 1000 Mk. Geldstrafe eventuell noch 100 Tage Gefängniß und zwei Jahre Ehrverlust.

Ueber einen schauderhaften Brudermord wird aus Köln berichtet: Im Rath geriethen auf dem Felde zwei Brüder in Streit. Der ältere schlug mit einem Steine den jüngeren Bruder zu Boden, versetzte ihm mit einem scharf geschliffenen Rübenmesser mehrere Stiche in den Kopf und durchbohrte sein Opfer mit der Heugabel. Der Mörder wurde alsbald verhaftet.

Trunkenbolde unter den Thieren. Daß auch Schmetterlinge betrunken werden können, ist die neueste naturwissenschaftliche Entdeckung eines französischen Forschers. Ja, wenn dieser grausame Zerstörer der alt überkommenen poetischen Naturbetrachtung, die in den Schmetterlingen nur eine Art ätherischer Wesen sieht, recht behält, so wären diese lieblichen Umgaukler der Blumen eigentlich entsetzliche Trunkenbolde. Der Forscher will gefunden haben, daß gewisse Schmetterlinge so lebhaft und begierig den süßen Nektar aus bestimmten Blumen trinken, daß sie völlig davon berauscht werden, und stundenlang wie leblos daliegen. Nachdem der Naturforscher diese Beobachtungen gemacht, ging er daran, sie durch Versuche zu kontrolliren, indem er mehreren Schmetterlingen schnöder Weise — Schnaps vorsetzte. Das Ungeheuerliche geschah, die zarten Tierchen sogen begierig den gefährlichen Trank und wurden total berauscht! Zu Prügeleien unter ihnen kam es indessen nicht, sondern die betrunkenen Schmetterlinge verfielen in tiefen Schlaf. Ob sie nach dem Erwachen wohl auch so etwas wie Katzenjammer gespürt haben mögen?

Zur Pestkrankheit in Wien. Die neuerdings in das Franz-Josef-Spital übergeführte Wärterin Marie Göschl gehört nicht zu den Wärterinnen der Nothnagelschen Klinik. Sie war auf einem dieser benachbarten Frauen-Krankenzimmer der Klinik des Professors Schauta bedienstet und stand mit der Wärterin des Barisch, der gegenwärtig schwerkranken Pecha, im Verkehr. Da der die Pestkranken behandelnde Dr. Pöch, Dr. Müllers Nachfolger, die ungeheuren Strapazen seines Dienstes für die Dauer nicht zu überwinden in der Lage wäre, so war die Sanitätskommission darauf bedacht, dem todesmuthigen, jungen Arzte eine Unterstützung zur Seite zu stellen. Hierfür wurde Dr. Mayer in Aussicht genommen, welcher gleichfalls während der Pestepidemie zu Studienzwecken in Bombay längere Zeit geweilt hatte. Dr. Mayer hat sich bereit erklärt, die ihm zugedachte Aufgabe zu übernehmen. Zur Beurtheilung der Arbeitslast des Dr. Pöch sei nur angeführt, daß dieser Arzt, um nur einen einmaligen Besuch bei den ihm zur Behandlung und zur Beobachtung anvertrauten vier Personen zu absolviren, vier Bäder zu nehmen hat und sich viermal umkleiden muß. Die bei den Visiten gebrauchte Wäsche muß unmittelbar nach dem Besuch eines jeden einzeilnen Isolirzimmers verbrannt werden. Da nun Dr. Pöch mindestens viermal des Tages jede der ihm anvertrauten Personen in ihrer Zelle aufsucht, so hat er täglich mindestens 16 Bäder zu nehmen und verfallen auch 16 Waschanzüge den Flammen.

Die Pest ist auch in Aiffowa ausgebrochen. Es herrscht große Sterblichkeit. Die russische Regierung trifft eifrigst Absperrungsmaßregeln, um eine weitere Verbreitung der Seuche zu verhindern. Auch in Buchara kommen Pestfälle vor.

Deutsch! Das Prager Corpskommando ordnete an, daß gegen vier Reservisten, darunter der Sohn eines Reichsrathsabgeordneten, die bei der Controllversammlung beim Aufruf der Namen trotz wiederholter Aufforderung des Coutrolloffiziers mit dem tschechische „zde" statt mit „hier" antworteten, die Untersuchung wegen Meuterei eingeleitet werde. Noch siebenzig andere Reservisten hatten damals zuerst mit „zde" dann aber deutsch geantwortet.

Kleine Familien. In Frankreich giebt es nach amtlichen Angaben nicht weniger als 2 640 894 Familien, von denen jede nur ein Kind hat. Zwei Kinder besitzen 2 364 202 Familien. Der Sprung bis zu den mit drei Kindern gesegneten Häusern ist dann mit einem Male sehr beträchtlich; ihrer giebt es nämlich nur 1 585 960. Mit vieren zählt die Statistik 675 616 auf, mit fünfen 572 585. Sechs Kinder haben 322 651 und deren sieben 251 658 Familien. Ganz unbedeutend ist die Zahl derjenigen, die sich eines noch reicheren Kindersegens erfreuen können.

Aus dem Gerichtssaal. Richter: Warum haben Sie von all' den Vorräthen im Keller der Kolonialwaarenhandlung gerade die Bismarkheringe gestohlen? Einbrecher: Ich bin nun mal so patriotisch, Herr Richter!

Der fixe Kellner. Stotterer: „Ke — — Kellner Bringen Sie mir d — doch, ne P — p — Portion — — Ei — ei — —" „Kellner: „Rühr oder Setzei oder vielleicht — — — Stotterer: „Be — bewahre! Ne Po — p — Portion Eis — — —" Kellner: „So schnell, wie möglich!" (rennt fort und bringt in wenigen Minuten eine Portion Speiseeis) Stotterer: „Zum Teufel, lassen Sie mich d — doch ausreden! Ne Portion Eis — b — bein will ich!" (L. Bl.)

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank.

6. Ziehung der 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 21. Oktober bis 14. November 1898.) Nur die Gewinne über 220 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

28. Oktober 1898, vormittags.

34 128 [3000] 74 92 345 446 500 41 59 [3000] 756 847 945 58 1014 68 70 125 302 [300] 8 29 523 77 617 871 956 96 2061 195 212 508 3008 131 59 82 276 371 498 549 55 73 689 96 [300] 4056 142 61 257 304 [5000] 420 560 644 708 5012 40 [500] 122 [3000] 308 [1000] 703 22 81 85 6262 95 341 733 866 904 12 90 7212 566 604 8094 448 546 624 40 706 871 963 64 92 95 9218 97 358 562 619 [1000] 724 85

10340 71 [1000] 430 783 871 [300] 932 75 82 [3000] 11008 156 266 464 501 6 623 720 [3000] 36 12521 [500] 618 839 84 954 13080 110 32 99 249 75 14036 417 56 595 625 831 948 15300 [1000] 74 86 405 772 939 59 16265 302 403 26 31 865 915 17089 311 52 54 [300] 74 605 44 47 787 18141 292 304 455 64 526 931 19064 131 [500] 45 252 82 85 468 73 533 709 870 983

20038 64 [500] 80 202 301 28 75 433 703 54 811 59 60 21065 [3000] 136 277 376 407 23 46 885 [3000] 22020 98 168 76 239 362 423 59 685 819 23146 260 79 304 560 630 [3000] 730 94 24330 651 702 18 77 891 976 25055 62 126 245 376 512 62 753 818 28 26006 385 445 506 627 49 901 35 84 27409 538 686 877 [1000] 915 28057 72 80 [3000] 86 207 75 354 403 554 [1000] 75 698 [300] 814 71 908 45 97 29069 101 27 260 541 965

30319 425 640 797 833 31246 626 45 83 725 31 828 [3000] 928 32159 81 403 524 632 64 33005 238 567 84 987 34021 31 101 53 287 [300] 331 48 416 532 83 630 65 850 984 35130 45 64 301 97 [3000] 449 [300] 56 559 644 [500] 734 45 63 811 67 81 904 21 55 75 [300] 36089 642 972 37033 472 78 85 595 600 [300] 897 38008 [1000] 62 478 699 701 15 841 985 39307 426 546 701 821

40225 302 430 68 567 99 708 952 41208 51 63 391 467 533 41 70 622 989 [300] 42034 35 37 458 709 68 978 94 43384 [300] 438 596 642 762 810 44095 289 [300] 377 92 45271 841 960 46061 109 [3000] 56 387 517 747 809 901 47117 85 211 82 300 61 75 543 632 786 826 [300] 48494 621 878 968 49266 466 518 59 840 932 [300] 52

50027 42 [300] 107 12 208 432 621 797 51156 93 252 390 [500] 500 676 797 859 920 52016 53 209 50 388 425 53071 94 97 299 345 71 535 46 812 25 901 54027 158 254 [500] 383 513 51 636 55185 277 306 67 416 30 35 48 74 556 663 77 725 802 38 60 [1000] 961 69 70 56013 37 140 76 299 [1000] 313 36 51 [1000] 455 60 646 754 806 922 98 57143 45 499 513 904 43 58060 440 539 58 656 819 954 85 59071 107 89 427 567 [300] 671 751 825 [300]

60154 290 93 312 [3000] 518 91 634 61023 49 622 [500] 56 733 39 985 62047 78 127 [1000] 201 347 437 655 887 63117 325 96 475 [5000] 528 95 773 938 64090 262 444 583 670 746 47 67 [1000] 92 803 923 65002 16 59 122 340 679 [3000] 938 66001 324 81 563 616 797 851 939 90 67189 423 [500] 725 876 68015 44 104 42 49 [300] 93 269 351 91 411 75 564 682 703 21 36 [3000] 814 36 63 69240 369 77 418 504 86 697 724

70517 39 775 800 58 935 71036 [500] 196 425 [300] 817 61 916 72040 60 289 323 456 556 79 620 98 872 73027 718 818 [1000] 65 74077 144 [1000] 79 226 38 55 335 83 408 500 1 9 42 66 663 783 92 805 75066 162 71 291 556 82 791 803 63 928 76025 121 232 51 329 430 55 67 510 [300] 64 93 727 932 77026 48 [300] 133 [300] 302 20 458 595 612 46 78141 378 83 [3000] 420 640 720 21 831 86 79076 86 471 559 [3000] 687 840

80132 38 95 311 533 92 692 831 81167 235 321 416 610 707 875 82022 34 [300] 50 112 51 269 534 70 [3000] 760 83007 40 50 182 273 307 24 742 838 91 962 63 84078 114 30 74 86 416 30 825 85050 128 271 391 538 66 885 86139 53 [3000] 312 516 54 [300] 630 52 717 983 87078 127 357 81 512 35 632 [500] 704 [3000] 16 43 95 814 56 [1000] 943 88036 [500] 175 236 320 557 813 961 [300] 89 [1000] 89037 222 27 66 509 674 75 716 924

90093 192 385 456 773 803 931 75 [1000] 91082 105 34 264 349 52 [300] 61 617 [1000] 45 744 837 78 92047 277 320 44 735 834 51 58 944 93053 88 120 75 261 435 98 621 34 753 867 [300] 942 67 83 94082 93 [1000] 99 335 487 [500] 525 31 76 89 825 78 939 71 95122 323 414 584 96070 149 322 [1000] 400 [1000] 535 637 [500] 710 66 807 97032 270 [500] 381 428 63 553 96 762 855 89 978 98024 395 431 48 83 636 731 899 99057 108 334 99 410 [1000] 54 [300] 870

100130 97 208 86 818 101078 89 190 378 587 658 78 712 982 102002 56 412 511 [3000] 21 657 [300] 94 845 78 909 10 17 103047 114 40 260 [500] 367 573 700 57 891 104028 46 49 252 536 [1000] 97 854 105299 376 [300] 455 537 62 625 29 52 55 [3000] 97 712 59 85 820 [1000] 47 930 66 75 106047 136 60 250 513 16 935 61 [3000] 79 107000 216 24 89 389 421 47 631 713 31 59 [3000] 82 837 108093 203 327 547 835 109076 98 192 247 304 [300] 672 [300] 74 881 99 908

110223 384 436 90 742 894 111294 308 22 585 749 77 802 72 919 112086 149 226 36 [1000] 308 90 454 91 778 889 113234 861 958 94 114028 329 35 57 535 732 52 64 115018 19 252 323 75 [300] 486 579 639 [500] 43 60 73 77 809 48 954 116162 205 33 336 535 610 [1000] 16 117065 153 613 60 708 891 974 118004 62 191 254 97 326 75 498 501 905 119025 329 564 [500] 658 79 784 880

120292 364 73 444 68 559 62 675 738 50 899 999 [500] 121063 190 311 39 519 28 647 792 849 122004 [300] 48 81 256 411 [300] 17 564 659 78 734 44 931 123053 203 310 67 84 438 662 63 82 704 16 20 124033 309 17 452 551 64 88 [1000] 759 907 28 58 125025 150 [300] 403 808 45 66 88 126078 93 110 [500] 94 341 719 37 41 918 127152 207 29 546 973 128036 83 159 70 91 221 341 95 502 93 728 33 41 65 894 965 129026 88 257 66 448 539 67 782 895 [1000] 912

130134 442 [1000] 749 94 960 131020 86 319 56 599 709 879 132108 215 68 73 518 691 893 98 987 133006 70 93 162 276 316 [1000] 644 719 [300] 63 88 844 99 134155 [300] 60 274 678 81 803 7 21 [300] 135126 224 382 599 770 803 911 136085 266 329 543 65 95 697 [500] 885 137228 449 609 941 138006 [300] 44 234 556 139417 42 563 [1000] 639 750 [500] 73 958

140055 257 301 57 564 790 806 927 141029 288 300 421 582 [300] 606 7 763 849 142075 550 636 991 [1000] 143237 41 42 348 477 562 600 22 42 870 144074 132 430 83 776 83 [500] 803 93 145125 54 214 17 403 693 711 [500] 60 825 910 [500] 93 146250 584 674 745 64 879 147209 14 310 13 15 [1000] 464 557 87 692 [500] 148005 20 63 73 201 339 42 442 [300] 65 [5000] 608 792 149090 183 95 589 92 610 41 72 89 95 754 880 93

150007 22 90 118 70 205 [500] 338 478 818 62 65 964 76 151149 341 546 79 718 834 42 152070 102 68 320 [500] 68 529 612 753 [1000] 822 39 973 153007 77 521 602 70 769 154027 107 21 478 650 155028 141 274 327 86 406 48 589 156004 101 90 224 70 [500] 73 [1000] 95 434 623 54 804 [300] 918 25 39 [1000] 157128 389 572 606 709 71 847 [500] 62 63 93 947 85 87 158090 173 276 346 60 498 653 911 [1000] 26 159007 83 [500] 211 617 57 797 995

160061 159 267 442 634 [1000] 859 907 161226 581 92 620 [300] 64 742 846 946 162260 301 554 [300] 653 842 921 31 163146 62 263 70 353 699 756 913 49 164083 199 230 370 [1000] 643 787 951 165346 418 50 506 37 [1000] 783 898 915 38 80 166105 549 767 [500] 996 167100 6 571 624 756 834 40 96 942 81 [300] 168192 340 61 88 437 [500] 511 33 60 [1000] 705 68 801 33 169004 448 609 975 [500]

170154 56 67 446 57 95 852 69 [1000] 171042 47 65 197 252 473 79 [300] 672 795 862 172312 414 693 [10000] 901 75 173017 119 85 [5000] 348 76 411 80 552 99 815 17 29 174031 39 330 86 465 76 [500] 722 [1000] 834 175105 18 39 [300] 217 40 337 483 782 830 61 [3000] 978 84 176081 107 [1000] 99 205 62 331 90 97 548 49 61 94 734 [1000] 57 81 871 902 177118 290 [300] 436 97 510 11 630 794 813 22 39 942 178038 [1000] 44 229 80 95 345 493 574 729 49 920 43 88 179247 64 95 819 [300] 95

180026 241 [500] 314 93 [300] 407 649 746 804 35 62 98 181008 60 68 [500] 163 230 92 529 [500] 657 784 815 [1000] 960 83 182126 288 [3000] 384 459 516 788 183096 190 313 23 460 656 701 32 89 96 958 81 184222 305 478 502 748 66 883 185004 307 91 549 61 725 918 88 186098 290 [1000] 93 [1000] 810 187064 186 201 70 [300] 860 188042 48 108 240 654 60 757 903 189107 54 370 519 801 9 77 949 [1000]

190526 35 632 742 849 87 949 191044 214 424 38 52 97 665 876 192065 222 472 [3000] 588 771 83 876 193021 [1000] 53 54 137 79 258 [300] 88 [300] 307 457 541 710 194011 207 9 380 532 34 610 854 195051 83 118 220 373 438 545 664 783 196330 75 413 73 758 921 53 [300] 197291 391 455 71 77 591 627 71 873 93 198066 136 217 58 79 311 48 698 837 928 63 199074 153 256 331 52 75 436 551 85 628 39 918

200042 124 [500] 67 90 223 366 509 634 [300] 876 201232 312 88 580 691 202006 244 [500] 351 476 511 91 814 37 84 203252 322 77 419 69 94 [3000] 610 62 98 833 903 63 204252 581 645 46 [300] 94 797 836 99 205026 79 138 81 200 403 9 518 26 634 92 729 845 91 920 98 206031 [500] 62 112 40 202 77 [3000] 419 [3000] 36 48 730 50 207033 37 43 [300] 76 91 508 59 659 773 [300] 825 91 [3000] 993 208180 226 [3000] 80 330 569 [300] 674 88 [1000] 878 209203 10 404 14 66 544 57 720

210099 152 306 52 427 37 786 935 211021 307 473 810 [300] 34 74 91 212383 97 [3000] 489 507 87 728 79 835 55 58 925 39 81 213158 253 54 304 [300] 482 525 874 953 214212 324 430 692 705 93 [500] 856 215136 44 292 357 447 216172 78 293 363 417 539 624 739 70 838 980 86 217072 104 [500] 38 70 297 324 [500] 554 685 748 897 926 218027 46 [1000] 143 56 258 [1000] 385 458 63 522 65 [300] 94 97 99 600 90 803 926 37 219019 393 453 55 897 911 [500]

220238 455 601 42 88 709 70 912 221053 168 [300] 204 12 31 359 529 222000 36 224 593 714 828 41 [300] 95 978 223056 318 663 92 784 829 940 47 72 224033 92 191 296 525 44 [500] 675 724 26 30 65 842 951 225121 421 43 44 99 557

6. Ziehung der 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 21. Oktober bis 14. November 1898.) Nur die Gewinne über 220 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

28. Oktober 1898, nachmittags.

166 73 206 52 91 347 67 653 744 1181 82 [3000] 207 70 474 863 2031 82 841 462 [300] 738 [500] 49 [500] 889 901 3019 369 480 716 947 4006 88 175 335 57 472 554 94 669 5036 113 267 342 56 491 673 755 987 6264 89 329 39 403 701 818 969 7180 264 303 22 40 690 738 996 8162 202 41 372 [500] 92 565 966 87 9099 247 591 [1000] 866 994

10339 [1000] 673 716 [500] 818 970 11276 304 12 27 36 458 [500] 540 609 98 758 820 72 928 12032 [500] 46 136 569 747 [300] 955 13008 90 97 281 469 521 721 25 829 40 920 14004 189 621 32 33 88 728 29 927 34 87 15088 104 219 [500] 70 359 410 12 [3000] 85 549 82 83 639 852 [1000] 976 16182 228 374 515 24 791 942 17005 [3000] 158 207 345 663 942 18108 [1000] 261 355 409 525 [3000] 701 969 19172 [3000] 359 652 822 994

20005 132 85 244 354 477 90 503 84 601 877 21234 307 19 45 401 48 644 822 967 22059 410 747 811 18 [300] 23014 20 51 105 56 276 418 510 33 35 650 76 24084 215 346 487 89 [3000] 994 25136 303 70 444 690 763 26083 150 55 [1000] 397 438 547 739 934 27220 317 30 95 797 28003 167 80 257 341 426 [300] 593 671 99 793 29010 [300] 20 124 36 [1000] 48 82 201 34 523 91 864 936

30020 145 74 87 [300] 203 [300] 534 87 729 841 31023 161 99 266 94 412 49 586 32003 7 79 160 299 311 33 544 604 712 860 [300] 920 33006 24 69 381 413 59 738 879 [300] 85 34380 864 [3000] 84 35010 115 383 491 36023 212 386 423 96 [3000] 607 772 882 37181 302 604 8 45 992 [300] 38053 112 28 371 [3000] 425 501 94 706 22 805 91 937 88 39039 178 296 348 412 606 16 769

40466 [1000] 516 621 [1000] 716 45 50 [300] 801 27 41161 339 79 753 820 23 25 42293 591 690 [300] 816 [3000] 37 43395 730 [30000] 849 977 44051 502 [5000] 46 79 [3000] 687 [500] 808 45650 97 711 884 46101 311 32 443 545 801 47181 343 477 512 830 950 [500] 48300 [1000] 27 477 527 700 41 828 [500] 36 49161 218 336 40 408 600 [3000] 73 723 95 [3000] 874 989

50121 35 373 89 562 780 926 51066 223 28 339 [300] 68 454 567 814 52050 260 307 28 511 40 96 616 83 819 53217 442 69 527 683 916 56 54198 205 29 83 554 625 823 55029 234 365 500 25 708 56200 356 669 724 57103 206 72 411 21 28 62 85 539 656 827 31 955 58055 65 [300] 265 310 39 444 56 97 645 888 919 59275 475 500 981 97

60043 85 313 14 [1000] 94 541 70 640 93 838 51 61018 189 203 322 [500] 458 587 [1000] 808 28 62426 714 63 84 831 66 921 83 63298 331 [300] 41 97 584 97 822 64117 20 41 304 87 400 641 [300] 906 29 73 65044 131 76 89 508 [1000] 15 722 814 70 79 66157 830 74 900 15 75 67009 12 204 474 94 623 [3000] 29 816 [3000] 55 910 [300] 31 62 94 68062 [500] 198 220 599 [1000] 602 62 [300] 919 69038 42 85 91 [3000] 131 [300] 268 73 94 [500] 744 879 946

70034 93 [300] 415 31 43 69 589 665 [3000] 925 63 71000 183 637 50 711 49 904 73 72018 212 51 411 19 25 522 77 99 640 875 73016 60 84 156 224 441 585 98 600 825 96 917 74027 84 88 [500] 127 338 425 540 69 668 91 704 908 75204 79 417 [500] 23 509 28 721 970 71 76117 65 230 36 39 [500] 66 320 518 [1000] 19 47 57 87 623 58 776 893 [3000] 946 77020 291 459 525 863 [500] 78052 337 53 635 712 92 914 81 79192 [300] 275 [500] 304 418 516 602 86 776 826 940 93

80007 77 78 145 70 217 347 [300] 509 14 61 647 817 [300] 927 81028 29 187 [500] 290 420 700 31 830 39 59 975 82058 216 20 [1000] 393 435 572 610 66 702 6 39 849 83062 104 40 67 72 310 97 488 577 864 925 84016 19 197 397 99 529 931 33 70 85004 106 [500] 69 959 86034 40 161 397 634 703 890 944 87049 [500] 173 355 61 441 [500] 70 527 685 754 74 [300] 842 55 958 88270 591 654 704 859 73 81 933 [300] 89098 232 80 338 487 697 [3000] 768 74 918

90030 112 19 [300] 33 77 238 304 492 837 964 91221 41 320 413 505 [3000] 39 83 963 92107 255 86 376 487 89 553 60 651 93012 [300] 21 77 365 553 [1000] 72 808 43 69 94033 137 42 214 33 320 [3000] 490 645 743 50 94 811 31 903 95089 102 466 [1000] 625 [500] 727 869 85 914 [300] 28 82 96197 [3000] 98 409 562 [3000] 73 [3000] 958 97154 79 [1000] 352 568 612 51 709 51 98000 143 69 72 [500] 99 263 418 51 98 681 86 781 846 99212 29 323 24 64 720 968 [300]

100159 61 66 627 748 892 101004 87 133 334 60 88 543 72 605 34 870 102003 117 62 [500] 255 [1000] 582 617 96 844 47 103261 67 76 349 99 437 617 835 63 961 91 104002 29 174 83 299 351 99 418 33 722 105187 306 35 414 40 509 792 812 27 93 933 106173 [3000] 95 349 88 409 44 615 107055 118 88 429 87 537 628 49 708 886 108095 389 533 38 729 [300] 878 83 914 63 109067 502 36 625 744 809 69 971 99

110020 22 41 252 390 327 44 55 505 666 93 700 830 927 111003 [1000] 100 12 312 [1000] 72 80 767 82 811 [1000] 18 25 948 51 112042 183 395 432 567 711 62 94 113078 382 401 75 637 785 [3000] 114170 496 572 [300] 607 47 68 729 814 74 115048 176 302 477 539 46 676 781 888 116146 218 300 27 418 685 744 868 970 117006 36 93 307 25 502 35 656 65 788 118080 [3000] 188 234 313 96 463 840 [300] 60 119084 290 340 99 460 521 98 635 36 51 90 785 863

120008 169 82 253 57 [300] 68 307 [1000] 449 893 944 95 121103 88 250 76 79 349 93 424 875 969 75 122123 43 [500] 62 65 285 393 558 676 802 123004 40 289 373 492 526 843 96 971 [1000] 124066 267 406 31 [500] 44 539 77 955 720 21 88 973 125168 84 408 670 728 126070 82 245 46 372 547 76 899 939 127069 149 65 265 313 421 24 55 92 558 600 76 918 128270 314 404 42 520 [500] 832 51 59 948 56 [500] 129037 62 127 300 27 [300] 64 [3000] 411 508 88 673 824

130026 163 285 337 60 489 672 905 51 86 131040 473 625 707 21 [300] 45 62 842 132146 375 [3000] 510 41 616 [1000] 932 133098 343 782 811 910 65 93 134127 91 451 72 624 41 75 764 135134 98 259 308 99 419 566 95 641 79 784 [3000] 918 70 80 136093 397 406 808 973 95 137016 103 29 57 69 231 94 304 412 69 735 852 55 78 [3000] 138120 40 358 428 42 590 658 932 139019 153 68 239 [300] 67 [500] 336 438 39 669 86 89 999

140072 123 34 358 59 [1000] 76 460 717 984 141128 362 621 27 748 62 863 142010 561 605 10 14 769 828 70 915 143111 14 352 83 524 41 47 706 853 82 983 90 144085 367 592 673 [500] 798 871 98 145182 329 541 684 710 828 146195 230 72 353 870 [300] 85 994 [3000] 147009 121 48 [1000] 97 268 92 503 651 973 148030 179 292 [3000] 318 579 87 731 56 814 915 16 78 149029 134 206 655 86 901

150249 321 415 66 505 [500] 44 690 787 854 924 [1000] 151301 [300] 572 659 63 815 152185 376 450 87 671 74 866 904 30 153015 46 [1000] 63 65 117 43 72 73 [300] 856 76 985 154022 53 189 377 490 651 751 910 32 155279 841 46 910 96 156103 385 [300] 524 [300] 33 51 629 818 35 966 157053 119 75 455 674 760 899 158003 141 437 536 92 806 [300] 159014 84 282 334 511 51 87 693 832 922

160066 122 [1000] 55 97 334 64 573 [500] 918 42 [3000] 161038 96 491 95 768 69 801 63 162085 199 394 480 577 79 683 897 977 163101 53 57 83 242 464 98 571 672 730 38 164118 40 289 464 93 542 604 24 38 165060 193 247 458 69 77 607 52 [1000] 58 72 166345 740 167064 271 308 46 49 502 [500] 17 613 74 [500] 784 821 43 168122 211 86 301 551 [300] 79 659 788 922 [1000] 169141 371 509 66 70 91 950

170067 79 109 323 42 82 99 408 27 532 [1000] 91 670 [500] 95 810 171112 211 [300] 77 322 464 501 73 615 716 824 89 172267 328 49 427 567 700 7 804 89 173512 659 [300] 79 736 [3000] 919 34 174043 230 90 522 712 28 175127 457 519 654 946 176471 567 84 611 703 846 903 82 177022 170 76 282 571 606 17 891 916 75 178064 137 76 211 50 404 64 533 631 715 898 970 179193 314 627

180011 21 143 [500] 85 217 96 362 81 438 511 610 744 89 840 975 181025 43 131 259 305 49 410 [300] 567 71 604 5 88 916 182020 370 415 83 541 67 682 [1000] 793 819 57 931 81 183016 42 248 471 594 [3000] 749 913 184405 98 639 861 185069 120 56 84 261 389 [3000] 689 808 937 62 186067 111 [1000] 33 221 [3000] 333 420 557 734 59 187175 95 207 63 81 543 830 188112 [1000] 46 90 [300] 338 403 25 50 565 694 723 67 898 189020 77 327 822 982

190036 74 191 254 447 75 [500] 566 637 750 858 191164 [300] 483 740 192175 264 422 70 [500] 94 509 60 642 729 [3000] 852 62 193240 69 728 36 818 [300] 35 938 80 194102 299 308 27 [300] 400 505 701 63 894 [1000] 195011 [3000] 12 24 98 296 307 [300] 558 665 67 822 24 196102 27 464 611 752 836 [3000] 968 197004 153 565 612 16 28 [300] 41 972 198098 237 148 331 36 407 42 527 69 614 23 31 66 81 755 71 199418 732 43 87 899 948 [300]

200205 300 [300] 38 81 562 694 960 [300] 201017 19 262 423 38 729 94 [500] 202010 17 74 197 [300] 260 311 475 751 61 73 [500] 883 [300] 942 203040 176 264 86 306 52 695 745 843 48 90 204298 364 606 774 [500] 846 63 931 205073 [500] 149 277 482 517 641 206043 [1000] 56 [300] 461 80 83 773 903 88 95 207029 79 132 209 398 99 455 73 568 664 85 851 68 [3000] 208002 113 33 40 512 [300] 697 735 805 8 [500] 12 209163 74 396 [300] 497 98 711 58 86 818 962

210078 125 33 55 86 274 96 455 690 95 720 90 852 55 914 211056 96 142 200 26 [500] 404 30 517 65 600 762 934 35 212071 213 40 91 [500] 474 602 71 747 803 62 213011 192 257 97 345 56 745 [300] 903 44 56 214134 56 263 90 [1000] 409 63 518 65 722 88 803 215143 67 210 11 12 405 35 57 [1000] 547 52 53 67 216071 88 116 467 734 806 28 926 217092 229 70 666 94 781 825 933 80 218183 98 267 [3000] 360 68 476 80 525 642 713 811 52 [1000] 75 95 219111 287 [500] 312 451 725 [500] 86

220112 47 56 206 89 [300] 692 [1000] 96 896 941 221011 89 197 [1000] 296 [3000] 657 719 88 [300] 923 33 222045 192 229 78 323 34 73 93 [300] 445 638 223169 362 552 54 846 53 224015 611 930 225097 103 274 308 62 510 612

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 200000 Mk., 2 zu 150000 Mk., 2 zu 100000 Mk., 2 zu 75000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 2 zu 30000 Mk., 17 zu 15000 Mk., 34 zu 10000 Mk., 74 zu 5000 Mk., 972 zu 3000 Mk., 1080 zu 1000 Mk., 1256 zu 500 Mk.

Standesamt Thorn.

Vom 13. bis einschl. 26. Oktober d. J. sind gemeldet:

Geburten:

1. Sohn dem Schiffseigner Gustav Lepke. 2. S. dem Schneider Adam Krokowski. 3. S. dem Kgl. Garnison-Bauwart Hermann Krumsieg. 4. Sohn dem Arbeiter Franz Klosinski. 5. S. dem Arbeiter Otto Hollatz. 6. S. dem Former Adoph Hoenke. 7. Sohn dem Kaufmann David Gerson. 8 T. dem Serg. im Pionier-Bat. Wilhelm Heider. 9. T. dem Fuhrmann Anton Oczki. 10. T. dem Friseur Wladislaw Popielski 11. uneheliche Tochter. 12. Tochter dem Arbeiter Jacob Szczepankiewicz 13. Tochter dem Bierfahrer Franz Thymian, 14. Tochter dem Ofensetzer Franz Hoffmann 15. uneheliche Tochter. 16 Sohn dem Eisen- und Metalldreher Hermann Dahlke. 17. Sohn dem Arbeiter Peter Blockhaus. 18. uneheliche Tochter. 19. uneheliche Tochter. 20. Sohn dem Arbeiter Christian Wölk. 21. Tochter dem Fleischermeister Rudolph Geduhn. 22. Tochter dem Arbeiter Jacob Zdrojewski. 23. Tochter dem Bäckermeister Valentin Maciedlowski 24. Tochter dem Schuhmacher Peter Trzkinski. 25. Tochter dem Maschinisten Rudolph Schulz 26. Tochter dem Arbeiter Albrecht Brischkowski. 26. T. dem Tischlermeister Arnold Schröder. 28. T. dem Schiffsgehilfen Julian Blaszkiewicz. 29. Sohn dem Schiffsgehilfen Franz Kwiatkowski. 30. Tochter dem Schneidermeister Thomas Dreschler. 31. Sohn dem Bremser Hermann Pankratz. 32. Tochter dem Mittelschullehrer August Behrendt. 33. Tochter dem Arbeiter Joseph Schünke. 34. Sohn dem Schneider Carl Klode. 35. unehelicher Sohn. 36. Sohn dem Schuhmacher Johann Duchnicki. 37. Sohn dem Unteroffizier im Inf. Regiment 21 Friedrich Grimm. 38. uneheliche Tochter. 39 Tochter dem Maurergesellen Egidius Telega.

Sterbefälle:

1. Helene Lowitzki 4 M. 7 T. 2. Hans Kaminski 1 M. 26 T. 3. Bruno Wagner 1 Monat, 4. Arbeiter Friedrich Reder aus Rudak 61 Jahr 11 Monat 20 T. 5. Eisenbahn-Stations-Assistent a. D. Hermann Wachs 51 Jahr 11 Monat 2 T. 6. Casimir Mirowski 1 Monat 7 T. 7. Lazarethgehilfenschüler Eduard Voelkner 21 Jahr 9 Monat 2 T. 8. Arbeiter Hermann Schultz 53 Jahr 10 Monat 22 T. 9. Arbeiterfrau Leokadia Zakrzewski 23 Jahr. 10. Carl Preuß 2 M 3 Tage 11. Arbeiterwittwe Marianna Sokolowski 67 Jahre 12. Eva Brischkowski $1^1/_2$ Tage. 13. Stadtrath-Wittwe Antonie Lambeck 79 Jahr 11 Monat 1 Tage. 14. Marie Zagrabski 1 Monat 16 T. 15. Droschkenbesitzerfrau Clara Grudzinski 74 Jahr 9 Monat 10 Tage. 16. Martha Orlowski 1 Monat 21 T.

Aufgebote:

1. Stellmacher Michael Sandach-Graudenz und Leokadia Piechocka-Gr. Kommorsk, 2. Arbeiter Carl Schulz-Czechlau und Auguste Wrobel-Kokoschken, 3. Arbeiter Johann Szczodrowski und Antonie Klein beide Kokoschken, 4. Kaufmann Johann Begdon und Leokadia Gorska-Dorf Roggenhausen, 5. Tagelöhner August Schmidt-Pr. Stargard und Genovefa Kromer-Klonowken, 6. Arbeiter August Beyer und Pauline Melcher beide Schloß Leistenau, 7. Sergeant Ernst Lenz und Emma Olbeter-Mlynitz, 8. Photograph Bernhard Kruse und Ww. Amanda Rasp geb. Jagmann, 9. Schlosser Emil Heise und Auguste Schmidt-Kl. Bösendorf, 10. Arbeiter Paul Spiekermann und Bertha Behling beide Landsberg a. W, 11. Tischler Ignatz Cieszewski und Anna Julkowski, 12. Maurergeselle Friedrich Janke-Neu-Weißhof und Anna Kowalewski, 13 Schiffsgehilfe Theophil Malinowski und Veronika Sobczynski, 14 Arbeiter Stefan Rogowski und Ww Constantia Krisenski geb Gruczyk, 15. Schuhmacher Julius Lau und Auguste Janz-Mocker, 16. Secondelieutenant Friedrich Grießdorf und Adele Krebs-Liegnitz, 17. Buchhalter Robert Richter und Martha Lehmann-Ossowo. 18. Maurer Heinrich Fritz und Anna Kalender beide Wiersbau Gut, 19. Arbeiter Franz Marcziczewsli und Johanna Delewski beide Tursnitz, 20. Maurer Carl Grabowski und Emma Woelck beide Osterode, 21. Kutscher Johann Petrick und Hanne Nakanz beide Radensdorf, 22. Arbeiter Franz Mankowski und Anna Reichenberg beide Dirschau 23 Arbeiter Theophil Olkowski und Marianna Winiarski beide Mocker, 24 Arbeiter Johann Grabowski und Ww Emma Wroblewski geb Spaeth, 25. Arbeiter August Kaminski-Neu Fietz und Julianna Liedtke-Mariensee, 26 Steinsetzerpolier Otto Grop und Anna Breyer, 27 Arbeiter August Stoll und Ida Müller, 28. Secondlieutenant im Inf. Regt 21 Walter Gründel und Margarethe Hübner, 29. Zuschneider Heinrich Diederich und Hedwig Schultz. 30. Hoboist-Sergeant Friedrich Bierstaedt und Marie Menzelius-Magdeburg, 31. Tischlergeselle Joseph Jankowski und Anna Schmidt al. Schmidschinski beid: Cieszyn. 32. Bäcker Julius Breitenfeld und Emma Malzahn, 33. Arbeiter Albert Goldmann und Bertha Rick beide Neu-Grabau, 34. Fischer Johann Strochowitz und Elisabeth Malinowski beide Gr. Montau, 35. Uhrmacher Hugo Loerke und Anna Duwe-Pensau 36. Maurer Michael Neubauer und Anna Auslick beide Berent, 37. Contordiener Theophil Kwiatkowski und Anna Korte, 38. Schuhmacher Andreas Mackiewicz und Maria Mackiewicz. 39. Arbeiter Martin Zielinski und Martha Brudecka beide Adl Klodtken, 40. Arbeiter Bernhard Drawski-Thomaschewo und Maria Kaminski-Pinschin, 41. Sergeant im Ulan.-Regt. Gustav Paul und Minna Wiener-Stallupönen, 24. Steueraufseher Otto Nicolaus und Anna Hückel-Wonneberg. 43 Schnitter Paul Urbanski und Anna Weiß beide Langendorf, 44. Fabrikarbeiter Stanislaus Renkiewicz und Franziska Klein beide Pr. Stargard, 45. Malergehilfe Wilhelm Koplin-Rudak und Martha Zarzycki, 46. Telegraphenarbeiter Anton Szczutkowski und Valeria Kamprowski-Friederikenhof, 47. Schlossergeselle Johann Olwrzynki und Ww. Johanna Murawski geb. Schwentochowski.

Eheschließungen:

1. Kaufmann Leischko Steinberg-Warschau mit Regina Cohn, 2. Stukateur Otto Aengst-Berlin m. Louise Busse, 3 Ingenieur und Lieut. a. D. Walter Hennig-Charlottenburg mit Gertrud Warda, 4. Maurergeselle Stephan Sarbjewski mit Valeria Bartkowski, 5. Schneider Adam Smerlewski mit Stanislawa Dorozala, 6. pens. Gasanstaltsschreiber Ludwig Geiseler mit Johanna Szymanski, 7. Architekt Johannes Cornelius mit Elsbeth Habermann, 8 Sergeant und Brigadeschreiber Arth...

mit Valeska Schmidt-Mocker, 9. Hausdiener Rudolf Sommer mit Maria Otto-Mocker, 10t Arbeiter Albert Rienaß mit Marie Lewandowski, 11. Maurer Friedrich Braatz mit Cäcilia Lagowski, 12. Kauffmann Felix Gorczynski mit Sophia Kluczynski, 13. Administrator Alfred Neumann-Jaszkowo mit Frieda Stenzel, 14. Oberpostassistent Otto Kremke mit Anna Kolonski. 15. Zollpraktikant und Lieutenant der Reserve Hermann Lauffer-Danzig mit Martha Eichholtz, 16. Sergeant im Pionier-Bat. 2 Paul Schuhmacher mit Marianna Jaruschewski.

Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß Personen, welche

a) den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfingen,
b) das Gewerbe eines Anderen übernahmen und fortsetzten und
c) neben ihrem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfingen

diesseits erst zur Anmeldung desselben angehalten werden mußten.

Wir nehmen demzufolge Veranlassung, die Gewerbetreibenden darauf aufmerksam zu machen, daß nach § 52 des Gewerbesteuergesetzes, vom 24. Juni 1891 bezw. Artikel 25 der hierzu erlassenen Ausführungsanweisung vom 4. November 1895 **der Beginn eines Betriebes vorher oder spätestens gleichzeitig mit demselben bei dem Gemeinde-Vorstande anzuzeigen ist.**

Diese Anzeige muß entweder schriftlich oder zu Protokoll erstattet werden. Im letzteren Falle werden dieselben in unserem Bureau I — Sprachstelle — Rathhaus 1 Tr. entgegengenommen.

Wenn nun auch nach § 7 a. a. O. Betriebe, bei denen weder der jährliche Ertrag 1500 Mk., noch das Anlage- und Betriebskapital 3000 Mk. erreicht, von der Gewerbesteuer befreit sind, so entbindet dieser Umstand nicht von der Anmeldepflicht.

Die Befolgung dieser Vorschriften liegt im eigenen Interesse der Gewerbetreibenden, denn nach § 70 des im Absatz 2 erwähnten Gesetzes verfallen diejenigen Personen, welche die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbebetriebes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllen, in eine dem doppelten Betrage der einjährigen Steuer gleiche Geldstrafe, während solche Personen, welche die Anmeldung eines steuerfreien stehenden Gewerbebetriebes unterlassen, auf Grund der §§ 147 und 148 der Reichs-Gewerbeordnung mit Geldstrafen und im Unvermögensfalle mit Haft bestraft werden.

Thorn, den 19. Oktober 1898. 4340

Der Magistrat,
Steuerabtheilung.

Bekanntmachung.

Für die Ecke der Schloßstraße und der Gerberstraße und zwar betreffend die Hausgrundstücke Gerberstraße Nr. 33 und 35 ist eine neue Straßen- und Baufluchtlinie in der Art festgesetzt worden, daß diese Ecke abgeschnitten wird.

Der in Einverständniß mit der Stadtverordneten-Versammlung unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde festgesetzte Fluchtlinienplan wird vom 31. d. Mts. ab bis einschl. 30. November d. Js. in unserm Bauamtsgeschäftszimmer (Rathhaus, Hofeingang, zwei Treppen) zu Jedermanns Einsicht offen liegen.

Dieses wird auf Grund des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten u. s. w. mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer Ausschlußfrist von vier Wochen, d. h. bis zum 30. November einschl. bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand anzubringen sind (und zwar schriftlich oder mündlich im Bureau I). 4319

Thorn, den 26. Oktober 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In nächster Zeit soll die Vergebung der Stipendien aus der von dem Herrn Rittergutsbesitzer Emil Gall in Hermsdorf im Juni 1894 begründeten

„Margarete Gall'schen Stiftung"

für das nächste Kalenderjahr erfolgen.

Die Stiftung setzt Zuwendungen an junge Damen aus, welche sich nach erhaltener Schulausbildung anderweit derart ausbilden wollen, daß sie sich demnächst selbstständig unterhalten können und zwar kann diese Ausbildung einen wissenschaftlichen, pädagogischen, künstlerischen, technischen, oder gewerblichen Zweck im Auge haben.

Die Stipendien sind zu ergeben an Töchter nicht genügend bemittelter Eltern aus dem gebildeten Bürgerstande der Stadt und des Kreises Thorn.

Wir fordern junge Damen, welche den vorstehenden Bedingungen zu entsprechen glauben, auf, ihre Bewerbungen unter Beifügung ihrer Schul- und sonstigen Befähigungszeugnisse, sowie eines Lebenslaufs uns bis zum 10. November d. J. einzureichen.

Thorn, den 18. October 189-.

Der Magistrat.

Polizeil. Bekanntmachung.

Unser Meldeamt ist **für das Publikum** von jetzt ab **wochentäglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr** geöffnet.

Wir bringen dies mit dem Bemerken zur Kenntniß, daß außer dieser Zeit die Abfertigung des Publikums zurückgewiesen werden wird. 4321

Thorn, den 25. Oktober 1898.

Die Polizei-Verwaltung.



Corsets
neuester Mode sowie Geradehalter Nähr- und Umstands-Corsets nach sanitären Vorschriften
Neu! Büstenhalter
Corsetschoner empfehlen

Lewin & Littauer,
Altstädtischer Markt 25.



Die Haare zu pflegen, ist ein Gebot des Anstandes, dies mit Javol zu thun, ein Gebot der Vernunft. Denn nachgewiesenermassen ist Javol das beste für die Haare. Man gebrauche es statt Pomaden, statt Oel, tsatt Essenzen oder Tincturen, da Javol die vielen Nachtheile dieser Pomaden nicht besitzt, wohl aber eminente Vorzüge wie sie in gleichem Maass einem andern Toilettenmittel auch nicht annähernd eigen sind. Preiss per Flasche für langen Gebrauch ausdauernd M. 2.

In Thorn zu haben bei
Anders & Co, Drogenhandlung,
Anton Koczwara, Drogenhdlg.

Schadhafte Strümpfe werd. saub. u. billigst angestr.

Strumpf-Fabrik
von
A. Kastner,
THORN, Neustadt, Gerstenstr.
empfiehlt zur Saison
Längen und Strümpfe
in
Wolle, Wigogne und starken Garnen
für den praktischen Hausbedarf.
Bestellungen werden sauber und schnell ausgeführt. 3681

Dr. Thompson's
Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel
der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"**
und die Schutzmarke **„Schwan"**.
Niederlagen in Thorn: Anders & Co., Dammann & Kordes, M. Kaliski, A. Kirmes, A. Majer, S Simon, J M. Wendisch Nachf., A. Wollenberg, Ad. Leetz, Jos. Wollenberg, Hugo Eromin, M. Kalkstein v. Oslowski, Paul Walke, Anton Koczwara, St. Raczkowski, Carl Sakriss, Ed. Raschkowski, R. Rütz, C A. Gucksch, Paul Weber, Ed. Kohnert, H. Netz, S. Begdon, Jul. Mendel

Nussb. Pianino,
neu, kreuzs. Eisenbau, herrlicher Ton, ist billig zu verkaufen. In **Thorn** befindlich, wird es **franco** auf 4 wöchl. **Probe** gesandt, auch **leichteste Theilzahlung** gestattet. Langjähr. Garantie. Off. an Fabrik Stern, Berlin, Neanderstrasse 16. 4188

3 u. 4 Zimm., Zub. zu verm. Bäckerstr. 5.

Auf meinen Grundstücken
Mellien- und Höppnerstrassen-Ecke
habe ich eine
ungenirte, mit Kurvenerhöhung versehene, ca 2000 Qm. große
(3 Runden = 1 Klmtr.)

Lehr- und Uebungsbahn für Radfahrer

hergestellt, für deren Benutzung ich Zeitkarten ausgebe.
Für Anfänger sind gewandte Fahrlehrer und für Reparaturen der Räder ein Mechaniker angestellt.



Gleichzeitig empfehle ich
Styria- und Schladitz-Fahrräder
zu billigen aber festen Preisen.
Franz Zährer.
Großes Lager in Fahrrädern, Zubehör- und Ersatztheilen.
Reparatur-Werkstatt.

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
von



Franz Krüger,
Tischlermeiser,
Wollmarkt 3, Bromberg, Wollmarkt 3,
empfiehlt
seine grossen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unter Garantie nur gediegener und guter Arbeit zu den anerkannt billigsten Preisen.
Complette Zimmer-Einrichtungen
in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig.
Eigene Tapezierwerkstatt u. Tischlerei im Hause unter persönlicher Leitung.
Nach ausserhalb Franco-Lieferung.
Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Teppiche und Tischdecken.

Grosse Auswahl von Möbelstoffen.

Neu! **Neu!**

Einem hochgeehrten Pnblikum erlaube mir die ganz ergebene Anzeige zu machen, dass ich, um den immer grösser werdenden Anforderungen, zu genügen, schon am **1. November** eine
Dampfwäscherei
verbunden mit eigener, **grosser, vorzüglicher Walzenmangel**, sowie eine
Schnelltrocknerei und eine
Maschinenplätterei
eröffnen werde.

Die **Maschinenplätterei** kann erst in **Betrieb** gesetzt werden, wenn ich **Anschluss** an die **Elektrizität** erhalten **werde**, da die **Bügel** und **Formmaschinen** mittels **Elektrizität betrieben** werden. Erlaube mir auch, meine seit Jahren bestehende, **bestrenommirteste Gardinenspannerei** in **Erinnerung** zu bringen. Meine **grossartig konstruirten Maschinen**, arbeiten **tadellos schön** und **schnell**, bei nur **denkbar grösster Schonung** der **Wäsche**, keine **Menschenhand**, kann die **Wäsche** nur **annähernd** so **schonend behandeln** als die **Maschinen** es thun. **Scharfe Mittel** zum **weiss** machen der **Wäsche** wende **nicht** an, da durch die **vorzügliche Waschmethode**, der **Maschine, derartige Mittel überflüssig** sind, im Uebrigen übernehme auch noch **jede Garantie** dafür. Lieferung immer in acht Tagen, nur Plättwäsche in 24 Stunden, auf ganz besonderen Wunsch, gegen kleine Preiserhöhung, Waschwäsche in **einem Tage**, **Plättwäsche sofort**. Nehme Wäsche auch sehr gern für Monatsrechnung an. Auf Wunsch wird die Wäsche abgeholt und auch frei retour geliefert. Dass meine obigen Angaben **keine blosse Reklame** sind, davon werden sich die **geehrten Herrschaften bald selbst überzeugt** haben. Indem ich bitte mein für mich so **schwieriges Unternehmen**, durch **recht zahlreiche Aufträge gütigst** unterstützen zu wollen, zeichnet

Hochachtungsvoll
Maria Kirszkowska geb. Palm,
Brückenstr. 18 part. im Vorderhause.
Schülerinnen zur **Erlernung** der **feinen Handplätterei** können **jederzeit** eintreten.

Verein
zur Unterstützung durch Arbeit
Verkaufslokal: Schillerstr. 4
Reiche Auswahl an
Schürzen, Strümpfen, Hemden, Jacken, Beinkleidern, Scheuertüchern, Häkelarbeiten u. s. w. vorräthig,
Bestellungen auf Leibwäsche, Häkel-, Strick-Stickarbeiten und dergl. werden gewissenhaft und schnell ausgeführt. 4258
Der Vorstand.

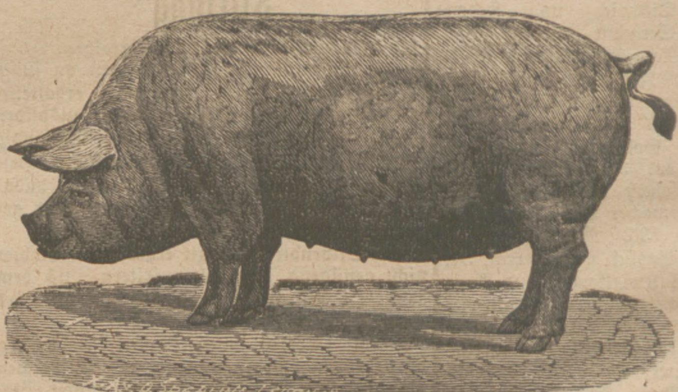
Wer Lust hat
sich zu verheirathen, findet bei mir **große Auswahl in gestempelten massiv**
gold. Trauringen.



Paar von 12—50 Mk.
Goldplattirt Paar von 4 Mk. an.
Louis Joseph,
Uhren, Goldwaaren, Brillen.
Seglerstraße.

Fahrräder
werden sauber emaillirt, auch jede Reparatur daran sachgemäß und billig ausgeführt.
Th. Gęsicki, Mechaniker,
Thorn, Grabenstr. 14.
Einzige Special-Reparaturwerkstatt Thorn's

B. Sandelowsky & Co., Thorn,
Breitestrasse 46.
Für die
Herbst- und Winter-Saison
empfehlen den
Eingang sämmtlicher Neuheiten
in in- und ausländischen Stoffen,
sowie in **eleganter fertiger**
Herren- u. Knaben-Garderobe.



Stammzüchterei der großen weißen
Edelschweine
(Yorkshire) der Domaine **Friedrichswerth** (S.-Kob.-Gotha), **Station Friedrichswerth.**

Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft
145 Preise.

Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885 Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit u. höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.
3—4 " " " 80 " " 70 "
(Zuchtthiere 1 Mark pro Stück Stallgeld dem Wärter).

Prospekt,
welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandbedingungen enthält,
gratis und franko.
Friedrichswerth, 1898.

Ed. Meyer,
Domainenrath.
3079

Möbel
K. Schall,
THORN,
verkauft zu aussergewöhnlich bill. Preisen **ganze Wohnungs-Einrichtungen, Salons, Wohn-, Herren-, Speise- und Schlafzimmer, einz. Büffets, Tische, Schreibtische, Chaiselongues, Stühle, Trumeaux, Bettstellen, Waschtoiletten etc. etc.**
Eigene Tischler- und Tapisserie-Werkstatt.

A. Uhsadel-Danzig
vermittelt **Bank- und Sparkassen-Darlehne** auf städtische und ländliche Grundstücke den günstigsten Bedingungen; ferner **Kreis-, Kommunal-, Kirchen- zc -Anleihen.**

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.